

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Februar steht ganz im Zeichen der Qualität der Lehre und der besseren Zusammenarbeit. Kontakte sollen gestärkt und wichtige Einblicke in unsere Hochschule gegeben werden. Anlässlich dieser guten Vorsätze, war der Oberbürgermeister der Stadt Herne, Horst Schiereck, am 10. Februar 2015 zu Gast am Studienort Gelsenkirchen, um an einer Lehrveranstaltung im Personalmanagement teilnehmen.

Am 29. Januar 2015 fand in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW die Begrüßung der neuen Leitung der Abteilung Gelsenkirchen statt. Zunächst wurde der bisherige Leiter Hans-Heinrich Schulte verabschiedet. Anschließend wurde Uwe Hofmann in sein Amt eingeführt. Er ist von nun an für die Abteilung Gelsenkirchen mit den dazugehörigen Studienorten Hagen und Gelsenkirchen sowie für die Außenstelle Dortmund zuständig. Zudem wurden Ralf Holzberg als neue Leitung der Abteilung Duisburg sowie Dr. Holger Nimtz als neuer Leiter der Abteilung Köln begrüßt.

Am selben Tag fand auch die Feierstunde zur Prämierung von elf besonders herausragenden Thesarbeiten hier in der Zentrale statt, welche ich ebenfalls hervorheben möchte. Im August 2014 haben mehr als 2200 Studierende an unserer Fachhochschule ihr Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen. Eine Jury hat anschließend aus einer Vielzahl von Arbeiten insgesamt elf prämiierungswürdige Thesarbeiten ausgewählt. Bei den Laudationen zu den prämierten Abschlussarbeiten der Absolventinnen und Absolventen herrschte Gänsehautstimmung - es ist beeindruckend, welche herausragenden Leistungen an unserer Hochschule entwickelt werden.

Ein weiteres wichtiges Thema, welches schon seit längerem aktuell ist und wohl auch noch für einige Zeit von Bedeutung sein wird, ist die Tatsache, dass die Studierendenzahlen immer weiter steigen. In diesem Zusammenhang möchte ich insbesondere auf eine Statistik der kommunalen Einstellungsbehörden eingehen, die eine Prognose für die kommenden zehn Jahre aufgestellt haben, nach der unsere Hochschule mit nochmals deutlich steigenden Studierendenzahlen rechnen muss. Dies führt natürlich zu massiven Kapazitätsproblemen. Es muss eine Lösung gefunden werden, wie wir solch eine gewaltige Herausforderung bewältigen können. So könnte diese Tendenz bereits jetzt dazu führen, dass Studierende nicht mehr an den Studienorten des Einzugsgebiets ihrer Einstellungsbehörde untergebracht werden können. Des Weiteren bedeutet dies ebenfalls eine enorme zusätzliche Belastung. Nicht nur für die Studierenden selbst, sondern auch für Lehrende und Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter.

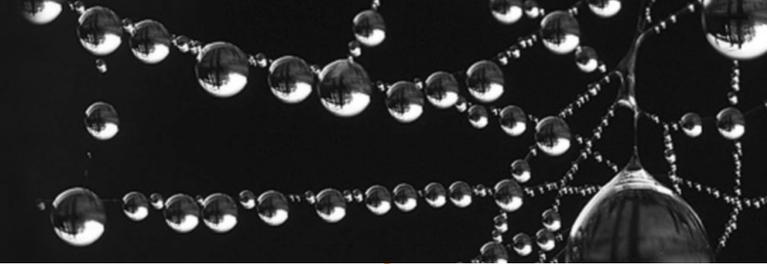
Trotz der immer weiter steigenden Zahlen und der immer knapper werdenden Kapazitäten, werden wir dennoch dafür sorgen, dass die Qualität der Lehre erhalten bleibt, um unseren Studierenden eine optimale Ausbildung zu ermöglichen. Die Fachhochschule arbeitet daher bereits auf Hochtouren am Studienstart 2015 und an Konzepten, um die hohen Studierendenzahlen zu bewältigen.

Ihre

Iris Wiesner
Vizepräsidentin der FHÖV NRW

Inhalt

01 In eigener Sache/ Top News	S. 02
02 Studium Aktuell	S. 03
03 Hochschulspiegel	S. 04
04 Gremien- und Arbeitskreise-News	S. 05
05 Veranstaltungen Rückblick Vorschau	S. 07 S. 09
06 Arbeitsplatz FHÖV NRW	S. 10
07 Personalnachrichten	S. 11
08 Kontakte und Kooperationen	S. 12
09 Themenreihe QM	S. 14
10 Themenreihe Medien	S. 15
11 Veröffentlichungen	S. 16
12 FHÖV in den Medien	S. 17
13 Kulturecke	S. 17
14 Forschung	S. 18
15 Studierenden-Kolumne	S. 19



Viertes Semester des Studiengangs „Master of Public Management“ (MPM) mit Verwaltungsmanagement-Projekt und Wahlpflichtmodulen hat begonnen

Am 07. Februar 2015 hat das vierte und damit vorletzte Semester des Studiengangs MPM begonnen, das sich inhaltlich anders darstellt als die vorangegangenen Studienabschnitte.

Der Masterstudiengang ist so konzipiert, dass die Module inhaltlich und methodisch eine gestufte Ausweitung des Schwierigkeitsgrades darstellen. Die Reihenfolge soll dabei sowohl eine fortschreitende inhaltliche Differenzierung als auch eine eingehende Vertiefung fachlicher und methodischer Kompetenzen ermöglichen.

Unter Berücksichtigung dieser Konzeption bieten die angebotenen vier Wahlpflichtmodule und das Verwaltungsmanagement-Projekt wesentliche individuelle Vertiefungsmöglichkeiten. Innerhalb der Wahlpflichtmodule sollen in ausgesuchten Handlungsfeldern der öffentlichen Verwaltung (Sicherheit und Ordnung, wirtschaftende Verwaltung, Schule, Bildung und Kultur sowie soziale Sicherung und soziale Dienste) praxisorientierte Fragestellungen eigenständig und eigenverantwortlich im Rahmen eines Teamprojekts entwickelt, operationalisiert und bis zur Umsetzungsreife gebracht werden.

Durch das Verwaltungsmanagement-Projekt soll erreicht werden, dass die Grundlagen der Projektarbeit angewendet werden können. Aufgabe ist dabei, die Projektorganisation sowie die Arbeit in der Projektgruppe durchzuführen, die Moderation zur Projektsteuerung einzusetzen, einen Abschlussbericht zu erstellen und die Ergebnisse zu präsentieren.

Nähere Informationen zu den Wahlpflichtmodulen und dem Verwaltungsmanagement-Projekt sind unter folgendem [Link](#) abzurufen.

*Claudia Theilacker,
FHöV NRW, Zentralverwaltung, Master of Public Management*

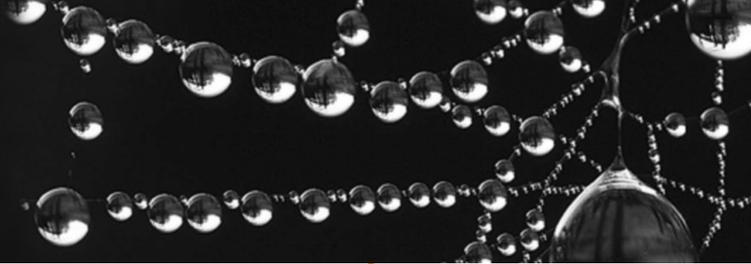
Neue Abteilungsleitungen für Gelsenkirchen, Duisburg und Köln

Die offizielle Verabschiedung von Hans-Heinrich Schulte und die Amtseinführung von Uwe Hofmann als neuer Leiter der Abteilung Gelsenkirchen, sowie die Amtseinführungen der Abteilungsleitungen Duisburg und Köln fanden am 29. Januar 2015 im Rahmen einer Feierstunde in der Zentrale der FHöV NRW in Gelsenkirchen statt. Einen ausführlichen Bericht zu der Veranstaltung finden Sie in der Rubrik „[Veranstaltungen Rückblick](#)“.

*Sandra Warnecke,
FHöV NRW, Zentralverwaltung, Stabsstelle KSQ*

01 In eigener Sache/ Top News





Studienfahrt nach Amsterdam

Amsterdam war vom 22. bis zum 25. Januar 2015 das Ziel einer Studienfahrt des Kurses GE-K 14/03. Die Studierenden hatten Exkursionen vorbereitet, die aus stadtsoziologischer Perspektive aktuelle kommunale Entwicklungslinien vergleichend verdeutlichen sollten. Themen waren etwa die im Stadtbild erkennbaren Ausprägungen verschiedener sozialer urbaner Milieus oder die Stadien von Gentrifizierungstendenzen. Begleitet wurde die Fahrt von dem Dozenten und Diplom-Sozialwissenschaftler Dirk Hetkamp.



Der Kurs GE-K 14/03 vor dem Amsterdamer Rathaus

Die verschiedenen Stadtviertel, vom Businesspark „Teleport“ in Sloterdijk, in dem unser Hotel lag, über Chinatown bis hin zur Altstadt mit dem „berühmtberüchtigten“ Rotlichtviertel, wurden vorwiegend in zum Teil ausgedehnten Fußmärschen erkundet. Eine gesonderte Exkursion mit einer fachkundigen Expertin der Stadt Amsterdam bei morgendlichen Minusgraden führte im

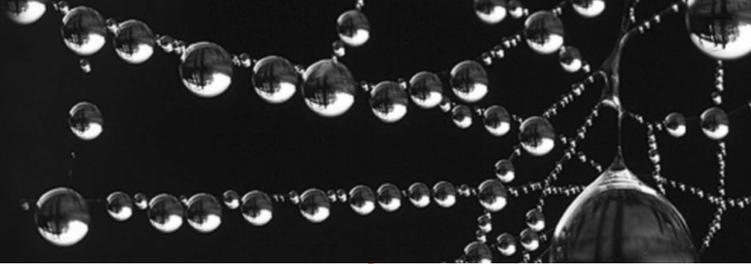
Laufe der Dauer von über drei Stunden auch zum Amsterdamer Rathaus. Bei einer Besichtigung des Rathauses konnten wir feststellen, dass die besonders stark frequentierten kommunalen Publikumsbereiche alle entlang einer hell und freundlich gestalteten Fußgängerpassage im Erdgeschoss angesiedelt waren. Das Ambiente erinnerte fast an eine einladende Einkaufsgalerie.

Amsterdam weist mit etwa 820.000 Einwohnern und insgesamt über 140 Nationalitäten übrigens auch im internationalen Vergleich mit 36 % einen geringen „Segregations-Index“ auf. Das heißt, um eine gleichmäßige Verteilung der Zugewanderten in ganz Amsterdam zu erlangen, müssten „nur“ 36 % von ihnen in ein anderes Stadtviertel umziehen.

Darüber hinaus wurden in Kleingruppen weitere Sehenswürdigkeiten erkundet, wie Märkte oder das Rijksmuseum. Eine Grachtenfahrt, ein Ausflug nach Zandvoort an die Nordsee und ein von allen Studierenden voller Enthusiasmus selbst zubereitetes gemeinsames Essen im Hotel rundeten die Studienfahrt ab. Mit vielen schönen Erinnerungen und Erkenntnissen im Gepäck erreichten wir am späten Sonntagabend wieder Gelsenkirchen.

*Marco Baumann und Lea Zollhofer,
FHÖV NRW, Abteilung Gelsenkirchen, Kurs GE-K 14/03*





Prämierung der besten Thesarbeiten

Im August 2014 haben mehr als 2200 Studentinnen und Studenten an der FHÖV NRW ihr Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen. Eine Jury hat aus einer Vielzahl herausragender Arbeiten unter Anlegung eines strengen Maßstabes insgesamt elf prämiierungswürdige Thesarbeiten ausgewählt. Die Arbeiten wurden am Donnerstag, den 29. Januar 2015 um 14 Uhr im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Zentrale der FHÖV NRW ausgezeichnet. Einen ausführlichen Bericht hierzu finden Sie in der Rubrik „Veranstaltungen Rückblick“.

Sandra Warnecke,
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Stabsstelle KSQ

03

Das Didaktische Zentrum startet in Kürze mit der Umsetzung des Zertifikatprogramms „Professionell lehren und lernen an der FHÖV NRW“

Das Didaktische Zentrum der FHÖV NRW bietet ihren Lehrenden damit die Möglichkeit, in einem strukturierten und umfassenden Qualifizierungsprogramm die eigene Lehrkompetenz systematisch auszubauen und zu vertiefen. In drei Modulen werden grundlegende didaktische Kompetenzen erworben sowie die Einsatzmöglichkeiten von innovativen Lehr- und Lernformaten in der Hochschullehre erprobt. Das bereits im März 2012 akkreditierte Programm wurde weiterentwickelt und um wesentliche Elemente erweitert. Es bietet damit eine an bundesweiten Standards orientierte hochschuldidaktische Qualifizierung. Das Programm im Überblick:

03 Hochschulspiegel

Das Hochschuldidaktische Zertifikat der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW
Gesamtumfang 200 Arbeitseinheiten (AE)*

<p>Basismodul (70 AE)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen aus dem Basismodul (64 AE) [4x2 Tage = 4 x 16 AE] • Reflexion des Basismoduls (6 AE) 	<p>Erweiterungsmodul (88 AE)</p> <p>Veranstaltungen im Umfang von 68 AE</p> <p>optional/ Kollegiale Hospitation (im Umfang von max. 12 AE)</p>	<p>Transfermodul (62 AE)</p> <p>Projekt Lehrkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1-tg. Workshop: Lehrveranstaltungen planen und vorbereiten (8 AE) • Planung, Durchführung und Dokumentation eines Lehrkonzeptes (38 AE) • 2-tg. Workshop: Lehrkonzept reflektieren und weiter entwickeln (16 AE)
<p>oder</p> <p>Projekt E-Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-tg. Einführungsworkshop zum E-Portfolio (8 AE) - Erstellung eines E-Portfolios (38 AE) - 2-tg. Workshop: Reflexion der Kompetenzentwicklung (16 AE) 		

Kollegiale Hospitation – Beratung – Team Coaching

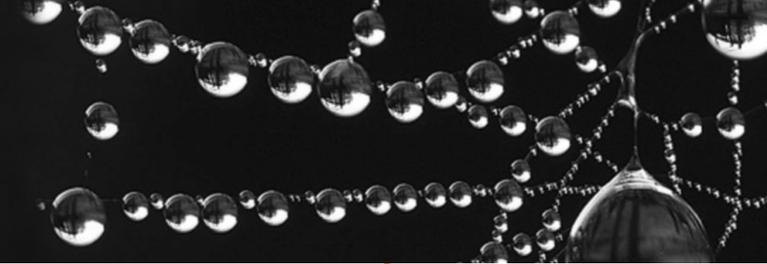
* 1 AE = 45 Minuten

Das bereits im März 2012 akkreditierte Programm wurde weiterentwickelt und um wesentliche Elemente erweitert. Es bietet damit eine an bundesweiten Standards orientierte hochschuldidaktische Qualifizierung. Das Programm im Überblick:

Die Veranstaltungen der einzelnen Module können zunächst ganz unabhängig vom Zertifikat besucht werden. Der Abschluss des

Basismoduls wird mit dem Basismodulzertifikat honoriert. Das Erweiterungsmodul-Zertifikat wird vergeben, wenn Veranstaltungen im Umfang des Erweiterungsmoduls absolviert wurden. Nachdem in allen Modulen die erforderlichen Leistungen erbracht wurden, kann das Hochschuldidaktische Zertifikat „Professionell lehren an der FHÖV NRW“ im Mindestumfang von 200 Arbeitseinheiten erworben werden.





Detaillierte Informationen zu den Modulen, den einzelnen Veranstaltungen und zur Umsetzung des Programms erfolgen in Kürze auf den Webseiten der internen Weiterbildung.

*Maria Flück,
FHöV NRW, Zentralverwaltung, Hochschuldidaktik*

*Monika Broch-Spruch,
FHöV NRW, Zentralverwaltung, Weiterbildung Intern*

04

Studierenden-Parlament (StuPa) tagt zum ersten Mal in Bielefeld

Der Landesstudierendenvorstand freute sich über einen Teilnehmerrekord beim Parlament im Januar 2015



Das Studierendenparlament tagt im Saal des Rats der Stadt Bielefeld im alten Bielefelder Rathaus

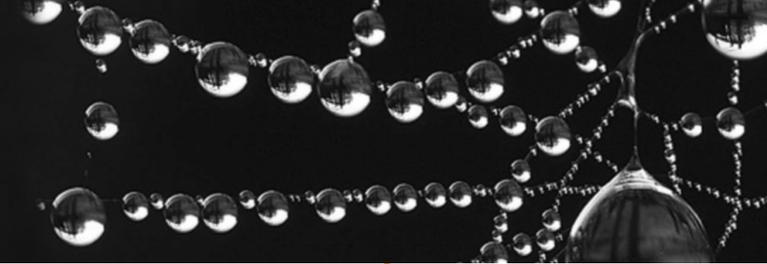
Vom 30. bis zum 31. Januar 2015 tagte das StuPa erstmalig in Ostwestfalen. Als Tagungsort diente dabei der Saal des Rats der Stadt im alten Bielefelder Rathaus. Eine Räumlichkeit, die von allen Teilnehmenden äußerst positiv angenommen wurde. Wegen des Schneechaos am 30. Januar konnten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz NRW trotz vorausschauender Planung nicht pünktlich zum StuPa

kommen, weshalb die Tagung mit anderthalbstündiger Verspätung beginnen musste. Nichtsdestotrotz konnte zu Beginn des neuen Jahres einen Teilnehmerrekord verzeichnet werden. Mehr als 40 Studierende aus allen Standorten, Jahrgängen und Fachbereichen nahmen den teilweise weiten Weg auf sich, um an der Tagung am Teutoburger Wald teilnehmen zu können. Dabei konnten seit langem auch wieder Vertreter aus dem Bereich des staatlichen Verwaltungsdienstes (Bezirksregierung) gewonnen werden. Wir hoffen, dass auch weiterhin eine solche breite Basis der Studierenden an den Tagungen teilnehmen wird.

Hauptthema auf dem StuPa war dieses Mal der Abbruch der Klausur des Einstellungsjahrganges 2013 im Fachbereich AV/R am 19. Dezember 2014. Viele der Teilnehmenden kamen aus dem betroffenen Jahrgang und engagierten sich rege bei der Aufarbeitung dieses Vorfalls. Besonders im Vordergrund stand dabei das vorhergegangene Gespräch des Landesvorstands mit der Vizepräsidentin Prof.´in Dr. Iris Wiesner, der Justiziarin Dagmar

04 Gremien- und
Arbeitskreise-News





Schüler und Nadine Simon vom Prüfungsamt. Allgemein gefordert wurden dabei Verbesserungen für die folgenden Jahrgänge, damit sich ein solcher Vorfall in der Zukunft nicht wiederholt.

Darüber hinaus wurden auf dem StuPa die Rahmenbedingungen der studentischen Selbstverwaltung neu angepasst. Verabschiedet wurden eine neue Finanz- und eine neue Wahlordnung, die im Einklang mit der Geschäfts- und der Grundordnung der FHÖV NRW für alle Standorte gleiche Voraussetzungen schaffen sollen. Davon betroffen sein werden vor allem die Wahlen zum Kurssprecher sowie zum Standortsprecher. Außerdem soll durch die neue Finanzordnung der Umgang mit dem Vermögen in den Studierendenkassen transparenter gemacht und einheitlicher reguliert werden. Vom Landesstudierendenvorstand wurde die Idee, die Studierendenvertretung als eingetragenen Verein zu organisieren, wieder auf die Tagesordnung gebracht. Es wurde vom Parlament einstimmig beschlossen, für das kommende Parlament im Juni einen konkreten Fahrplan für dieses Vorhaben durch den Vorstand zu erarbeiten.

Das nächste StuPa wird Mitte Juni stattfinden. Der Tagungsort hierzu wird noch bekannt gegeben. Bei dieser Gelegenheit wird auch ein neuer Landesstudierendensprecher, beziehungsweise -sprecherin gewählt, da dies das letzte Zusammenkommen mit dem Einstellungsjahrgang 2012 sein wird und der derzeitige Sprecher, Florian Heinrichs, KVD aus Dortmund, sein Studium abschließen wird.

Wir freuen uns darauf, im Juni viele bekannte und auch neue Gesichter zu sehen!

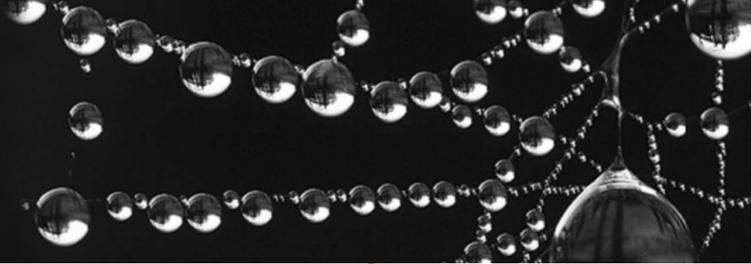
*Marcel Risse,
Landesstudierendenvorstand*

Sitzung der Kommission für Europa und Internationales

Anlässlich der Sitzung der Kommission für Europa und Internationales am 20. Januar 2015 wurden die verschiedenen Aktivitäten für das kommende Jahr und das jeweilige Budget vorgestellt. Geplant sind weitere Austausche im Rahmen der internationalen Kooperationen mit dem Beijing Administrative College in China und der Universidade Federal do Rio Grande do Sul in Brasilien. Des Weiteren werden die europäischen Kooperationen mit Wales und den Niederlanden 2015 wieder Aktivitäten verzeichnen. Austausche und Vorgespräche mit Vertretern aus Polen, Dänemark und Israel finden ebenfalls statt. Zudem stehen die Erasmus-Kooperationen und die Besuche interessierter ausländischer Wissenschaftler im Fokus.

*Ruth Dreidoppel,
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, International Office*





Terminhinweis Senat

Die 158. Sitzung des Senats der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW findet am 17. März 2015 ab 11:30 Uhr in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW, Haidekamp 73, 45886 Gelsenkirchen statt.

05

Amtseinführung und Verabschiedung der Abteilungsleiter - Die Abteilungen Duisburg, Gelsenkirchen und Köln unter neuer Leitung

05 Veranstaltungen
Rückblick



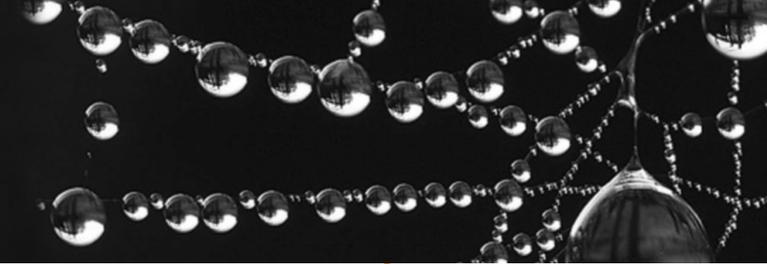
Reinhard Mokros, Präsident der FHÖV NRW, begrüßte am Donnerstag, den 29. Januar 2015, eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen aus den Abteilungen Duisburg, Gelsenkirchen und Köln sowie aus der Zentrale der Fachhochschule. Darüber hinaus waren einige Vertreter der Polizeibehörden, der Kommunen und des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Inneres und Kommunales der Einladung des Präsidiums gefolgt.

Nach je einer kurzen Ansprache von Guido Kahlen, Stadtdirektor der Stadt Köln, und Frank Richter, Polizeipräsident in Hagen, berichteten Prof. Dr. Joachim Burgheim als stellvertretender Senatsdozentsprecher und Florian Heinrichs als Landesstudierendensprecher über die konstruktive Zusammenarbeit mit den Abteilungsleitungen.

Last but not least hatten die Protagonisten der Feierstunde die Möglichkeit im Rahmen einer Talkrunde von ihren Erfahrungen aus den vergangenen Jahren und ihren Wünschen sowie Anregungen für die Zukunft zu berichten.

Von dieser Möglichkeit machte zunächst Hans Heinrich Schulte Gebrauch, der die Leitung der Abteilung Gelsenkirchen abgibt, um seine volle Aufmerksamkeit zukünftig wieder der Lehre an der FHÖV NRW widmen zu können. Er bedankte sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und freut sich auf die für ihn nicht unbekanntenen Herausforderungen als Lehrender. Uwe Hofmann als sein Nachfolger und neuer Abteilungsleiter in Gelsen-





kirchen tat es ihm gleich. Ebenso wie Dr. Holger Nimtz, der nunmehr die Leitung der Abteilung Köln verantwortet, und Ralf Holzberg, der neuer Abteilungsleiter in Duisburg ist.

Das Team der Abteilungsleitungen komplettiert Christiane Schoppmeier-Pauli, die nun schon seit 2013 die Abteilung Münster mit den Studienorten Münster und Bielefeld leitet und somit für rund 1600 Studierende verantwortlich ist.

Das Präsidium der FHÖV NRW bedankte sich für die bislang geleistete Arbeit und hofft für die Zukunft auf eine weiterhin kollegiale Zusammenarbeit, um die gute Entwicklung der Fachhochschule dauerhaft voranzutreiben.

*Christopher Schlinkert,
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Veranstaltungsmanagement*

Prämierungsfeier - Elf Absolventinnen und Absolventen werden für ihre Thesarbeiten ausgezeichnet

Nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums an der FHÖV NRW im vergangenen Jahr wurden am Donnerstag, den 29. Januar 2015, elf Absolventinnen und Absolventen aus den Studiengängen „Polizeivollzugsdienst“, „Kommunaler Verwaltungsdienst“ und „Staatlicher Verwaltungsdienst“ für das Kernstück ihres Studiums, die Bachelorthesis, ausgezeichnet.

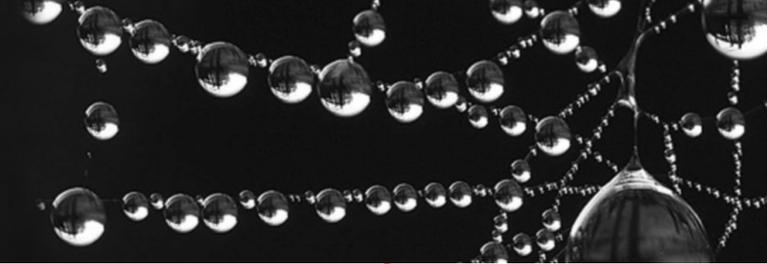


Vor Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten, Vertretern der Ausbildungsbehörden und den Angehörigen der Prämierten gratulierte Reinhard Mokros, Präsident der FHÖV NRW, den jungen Beamten zu ihren herausragenden Bachelorarbeiten.

Eine Jury, die sich aus Professorinnen und Professoren der FHÖV NRW zusammengesetzt hatte, qualifizierte die Arbeiten aus dem Studiengang „Polizeivollzugsdienst“ von Eva Dühmann, Antonia Janßen, Nils Kramer und Thomas Lammert unter Anlegung eines strengen Maßstabes als prämiierungswürdig.

Auf Seiten der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs „Kommunaler Verwaltungsdienst“ konnten sich über diese besondere Ehrung Christina Allendorf, Nikola Fischer, Kerstin Garbe, Carolin Nölker, Andrea Tamfal und Sven Neumann freuen.





Aus dem Studiengang „Staatlicher Verwaltungsdienst“ erhielt Maximilian Lerch für seine Thesis die Auszeichnung der Fachhochschule.

Die FHÖV NRW gratuliert allen Prämierten herzlich zu dieser Leistung und wünscht ihnen viel Erfolg für ihre berufliche Zukunft.

Die prämierten Arbeiten finden Sie auf der Homepage der FHÖV NRW.

*Christopher Schlinkert,
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Veranstaltungsmanagement*

05

Erlebniswelt Rechtsextremismus - Experten befassen sich mit Methoden und Mitteln von Rechtsextremisten im 21. Jahrhundert

Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW (FHÖV NRW) hat ein Thema aufgegriffen, das aktuell von großem gesellschaftlichem Interesse ist. Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Gelsenkirchen, Frank Baranowski, nehmen Expertinnen und Experten aus den Bereichen Sport, Wissenschaft, Medien und Verfassungsschutz Stellung zu der Frage, mit welchen Methoden und Mitteln es Rechtsextremisten gelingt, junge Menschen für ihre Szene zu begeistern. Des Weiteren steht die Frage, was Staat und Gesellschaft tun können, um die demokratische Grundordnung zu sichern, im Vordergrund.

In Form eines Symposiums soll diese rechtsextremistische Erlebniswelt von unterschiedlichen Seiten und anhand zahlreicher Beispiele analysiert werden. Der Fußball und die Musik stehen dabei besonders im Fokus.

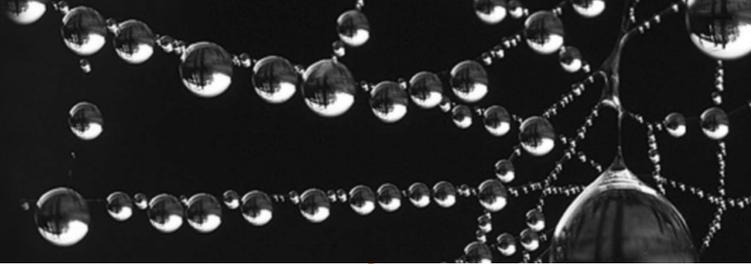
Die Tagung findet am 24. Februar 2015 im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen statt und beginnt um 16:30 Uhr.

Einen Flyer mit allen weiteren Informationen zu der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, werden von der Veranstaltung ausgeschlossen.

05 Veranstaltungen
Vorschau





10. Symposium für Personalmanagement

Am Donnerstag, den 19. März 2015 findet das 10. Symposium für Personalmanagement im öffentlichen Sektor statt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Gourmelon wird während der Veranstaltung das Thema „Personalentwicklung“ behandelt.

Das Symposium wird gemeinsam von der FHÖV NRW und dem Studieninstitut Ruhr (Leitung: Dr. Sabine Seidel) in der Zentrale der FHÖV NRW, Haidekamp 73 in 45886 Gelsenkirchen, veranstaltet. Weitere Informationen zur Veranstaltung, das Programm sowie die Anmeldeinformationen finden Sie [hier](#).

Aus dem Programm Weiterbildung-Intern

Die Veranstaltungen stehen Ihnen auf der Seite [„Weiterbildung Intern“](#) der Homepage der FHÖV NRW zur Verfügung.

Für folgende Veranstaltungen können Sie sich schon anmelden:

26./27.02.2015	Hochschuldidaktische Fortbildung für Lehrende Teil 3 / Gruppe 32	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
03./04.03.2015	TSK- Training sozialer Kompetenzen, Baustein 1	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
05./06.03.2015	Lern- und Gedächtnistraining	Die Wolfsburg, Mülheim
10./11.03.2015	Hochschuldidaktische Fortbildung für Lehrende Teil 4 / Gruppe 31	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
19./20.03.2015	Hochschuldidaktische Fortbildung für Lehrende Teil 2, Gruppe 33	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
24.03.2015	Methoden-Update – Lehr/Lernprozesse verbessern durch aktivierende und kreative Unterrichtsmethoden	FHÖV NRW, Zentralverwaltung

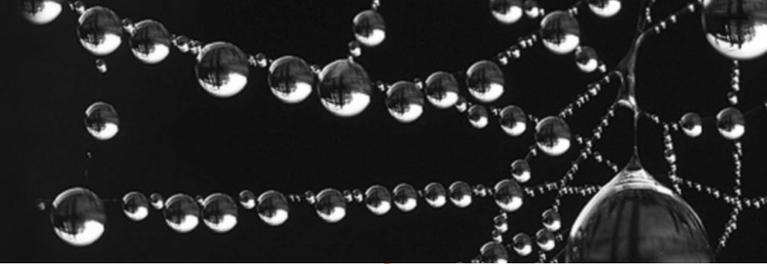
Kontakt

Monika Broch-Spruch
Tel.: 0209 / 1659-1230
monika.broch-spruch@fhoev.nrw.de

Umstellung auf Windows 7

Im vergangenen Monat wurden die Computer in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW auf das Betriebssystem Windows 7 umgestellt. Trotz einiger Neuerungen, die mit solch einer Einführung stets einhergehen, haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittlerweile an das neue System gewöhnt. E-Mail-Adressbücher wurden erneut angelegt, Programme sind neu eingerichtet worden; die Arbeit kann weitergehen!





Die Ablösung des veralteten Betriebssystems Windows XP war unumgänglich, da die Software mittlerweile völlig überholt ist. Zudem hat Microsoft zum 08. April 2014 den Support eingestellt, was bedeutet, dass es keine Sicherheitsupdates für XP mehr gibt. Es war demnach höchste Zeit und unumgänglich auf Windows 7 umzusteigen. Neben dem Sicherheitsaspekt sprechen auch die Schnelligkeit und die höhere Leistungsfähigkeit für das neue Betriebssystem.

*Sandra Warnecke,
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Stabsstelle KSQ*

07

Aus der Verwaltung

- Seit dem 01. Januar 2015 leitet Uwe Hofmann die Abteilung Gelsenkirchen.

Zwei neue Abteilungsleiter für die Abteilung Duisburg und die Abteilung Köln sind seit dem 12. Januar 2015 ernannt.

- Die Abteilung Köln wird seitdem durch Dr. Holger Nimtz geleitet.



An der Abteilung Duisburg konnte Ralf Holzberg als Abteilungsleiter gewonnen werden.

Wir wünschen den neuen Abteilungsleitern einen guten Start!

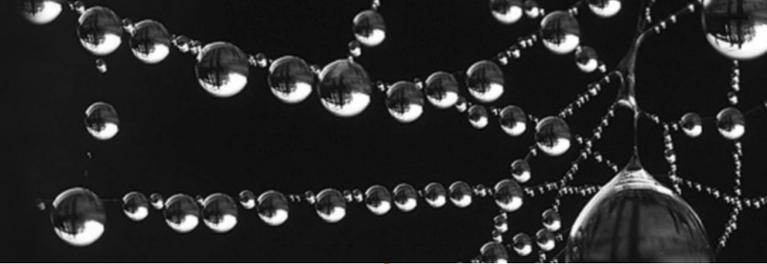
- Seit dem 07. Januar 2015 unterstützt Anja Buddenberg die Studienortverwaltung der Außenstelle Dortmund.
- In der Zentralverwaltung wird das Dezernat 21 seit dem 01. Februar 2015 durch Heike Junga im Bereich Reisekosten und bei allgemeinen Personalanlässen unterstützt.

Abschied nehmen ...

- Zum 01. Januar 2015 ist Renate Drysch, Mitarbeiterin in der Verwaltung am Studienort Gelsenkirchen, in den Ruhestand eingetreten.
- Marco Neisen, Verwaltungsleiter am Studienort Bielefeld, hat die FHÖV NRW zum 01. Januar 2015 verlassen.
- Walter Springob, Sachbearbeiter in der Verwaltung am Studienort Hagen, ist zum 01. Februar 2015 in den Ruhestand eingetreten.

07 Personal- nachrichten





Aus der Lehre

- Zum 01. November 2014 ist Dirk Nusch, ehemaliger Dozent am Studienort Münster, in den Ruhestand eingetreten.



Dr. Kathrin Nitschmann kann zu ihrer Beförderung zur Oberregierungsrätin mit Wirkung vom 18. Dezember 2014 gratuliert werden.

- Der Stadtoberamtsrat Christian Brockhaus wurde mit Wirkung vom 01. Februar 2015 für das Fach NKF an die Abteilung Köln der FHÖV NRW abgeordnet.

Internationalität an deutschen Hochschulen

Der DAAD hat aktuell bereits zum fünften Mal eine Profildatenstudie herausgegeben, wodurch sowohl ein Überblick über den aktuellen Stand der Internationalisierung an deutschen Hochschulen als auch über die Entwicklung der letzten sieben Jahre gegeben wird.

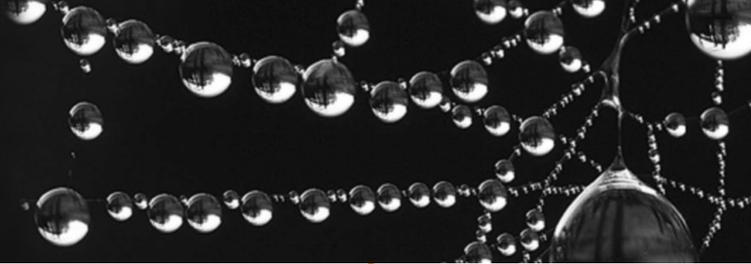
Wie immer sind statistische Daten nicht die spannendste Lektüre, dennoch bilden die dargestellten Kennzahlen die Datenquelle für die Weiterentwicklung europäischer Austauschprogramme.

Schon in der Zusammenfassung am Anfang wird gesagt, dass unter anderem staatliche Verwaltungshochschulen bei der Clusterbildung nicht berücksichtigt wurden, da an solchen Hochschultypen nur von geringen internationalen Aktivitäten auszugehen ist.

Natürlich haben Hochschulen wie die FHÖV NRW andere Voraussetzungen als „klassische“ Universitäten, an denen Erasmus-Aufenthalte ein bis zwei Semester dauern und etwa 10% der Studierenden einen Auslandsaufenthalt in ihr Studium einplanen. Andererseits muss man auch sehen, dass die Studiengänge im Bologna-Prozess insgesamt einheitlicher geworden sind und die Internationalisierung seitdem auch an öffentlichen Hochschulen an Bedeutung gewonnen hat.

Sollten also die internationalen Aktivitäten der FHÖV NRW in Zukunft mehr als „gering“ sein, sind solche Studien sehr gut geeignet, um die Position





unserer Hochschule (die zum Cluster der „großen Fachhochschulen“ gehören würde) im Vergleich mit anderen Hochschulen zu bestimmen. Dies wäre eine Grundlage für die Antwort auf die wichtige Frage: Wo wollen wir hin?

Die Studie finden Sie [hier](#).

*Ruth Dreidoppel,
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, International Office*

Neu im Programm Erasmus+: Sprachenförderung online

Was ist die Sprachenförderung Online oder OLS (Online Linguistic Support)?

Erasmus+ bietet Studierenden mit einstufigen Sprachtests und tutorierten Sprachkursen Unterstützung bei der Sprachkompetenz für das Auslandsstudium.

Dies bedeutet, dass die Studierenden der FHÖV NRW zukünftig mehr Hilfe erwarten können, wenn sie bis zum Beginn ihres Auslandsstudiums ihre Kenntnisse der jeweiligen Fremdsprache auffrischen oder erweitern möchten.

„Mit den obligatorischen Sprachtests vor und nach einer Mobilität kann die Entwicklung der sprachlichen Fertigkeiten gemessen und dokumentiert werden – sie dienen *nicht als Auswahlkriterium* für eine Erasmus+ Förderung.

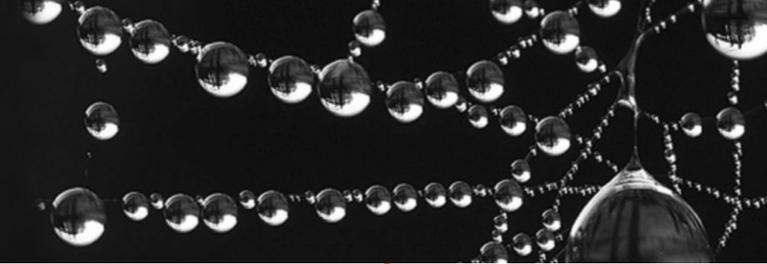
Die tutorierten Sprachkurse - wie auch die Einstufungstests - sind für die Hauptarbeitssprache einer Mobilität vorgesehen, ausgenommen ist hierbei die jeweilige Muttersprache. Derzeit bietet Erasmus+ Sprachenförderung in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Niederländisch an. Innerhalb weniger Jahre soll das Angebot auf alle Sprachen der Europäischen Union ausgedehnt werden. Die Sprachkurse werden durch die Hochschulen auf Grund eigener Kriterien selbst an die Studierenden vergeben.

Das System selbst funktioniert vollständig elektronisch, den Zugang zu Sprachtests und Sprachkursen erhalten die Studierenden [...] per E-Mail. [...] Ab Herbst 2015 stehen für 40 % aller Geförderten Sprachkurse zur Verfügung. Das Angebot ist für alle Teilnehmenden kostenfrei und wird im Umfang von rund 12 Millionen Euro durch die Europäische Union für alle am Erasmus-Programm teilnehmenden Länder gefördert. Allein für Deutschland stehen rund 35.000 Lizenzen zur Verfügung.“

Weitere Informationen und Links finden Sie [hier](#).

*Ruth Dreidoppel,
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, International Office*





Das Prozessportal nimmt Fahrt auf! Die Testphase neigt sich dem Ende zu

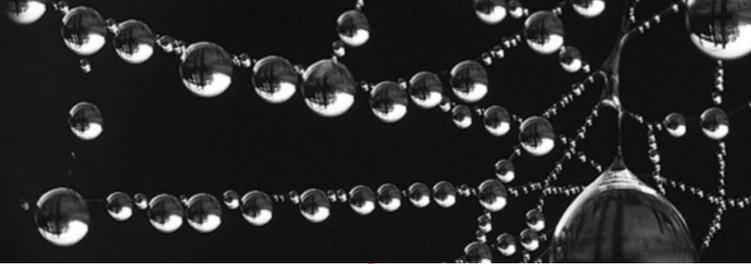
Nachdem das Prozessportal der FHÖV NRW erstmals während des Hochschultags 2014 vorgestellt wurde, hatten alle Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Lehrende seit Juni des letzten Jahres die Möglichkeit, sich mit dem Prozessportal vertraut zu machen. Zunächst war es der Blick auf die Prozesslandkarte, dann der nächste Schritt zu einem abgebildeten Prozess. Nun, seit der Umstellung auf Windows 7, ist es endlich möglich, auch weitere Funktionalitäten zu nutzen. So können die im Portal hinterlegten Dokumente schließlich aufgerufen und verwendet werden. Das ewige Suchen nach Formularen, Vordrucken und Merkblätter wird sicherlich bald der Vergangenheit angehören. Gut, es ist auch bis dahin noch ein mühsamer Weg, aber langsam nimmt das Prozessportal Fahrt auf. Der Bedarf nach klar beschriebenen Abläufen wird immer stärker deutlich und aus vielen Bereichen an das in der Stabsstelle KSQ verankerte Qualitätsmanagement herangetragen. Um gerade in Zeiten der weiter steigenden Studierendenzahlen, das erhöhte Arbeitsvolumen bewältigen zu können und dabei den Überblick nicht zu verlieren, sind transparente Abläufe sowie klare und allen bekannte Zuständigkeiten erforderlich. Natürlich gilt es auch, allen neuen Kolleginnen und Kollegen den Einstieg in die unterschiedlichen Einsatzgebiete (ob nun Lehre oder Verwaltung) zu erleichtern. Eine solide und deutliche Struktur ermöglicht eine schnellere sowie sicherere Aufgabenwahrnehmung.

Derzeit wird das Portal weiter aufgerüstet, neue Prozessabbildungen stehen in den Startlöchern und Termine für weitere Modellierungen sind vereinbart. Sogenannte Modellgruppen werden in den nächsten Monaten nach und nach eingerichtet, sodass dem Wunsch einzelner Dezernate und Sachgebiete, die eigenen Abläufe in einem ersten Schritt entwerfen zu können, entsprochen werden kann. Dies verlangt ebenfalls nach einem Konventionshandbuch. Bis dahin sind allerdings noch einige formale Wege erforderlich. Das Qualitätsmanagement kann sich also nicht über mangelnde Beteiligung oder fehlendes Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beklagen.

Für den Fall, dass Ihnen das Prozessportal noch nicht geläufig sein sollte, gibt es hier die [Erklärung](#). Zusätzlich hilft Ihnen die [Kurzanleitung](#) bei den ersten Schritten durch das Portal. Beide Dokumente finden Sie auch auf der Seite des [Qualitätsmanagements](#).

*Olivia Stipp,
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Qualitätsmanagement*





Wiki zum Thema „Urheberrecht und E-Learning“ online

Ist es erlaubt, fremde Inhalte in meinen Onlinekurs einzustellen? Darf ich Fotos oder Bilder, die ich im Internet gefunden habe, in meine E-Learning-Materialien einbauen? Dürfen Studierende meine Lehrveranstaltung ohne meine Zustimmung digital aufzeichnen? Diese und weitere häufig gestellte Fragen wurden zu einem kleinen Wiki ausgestaltet, welches ab sofort für alle Interessierten auf ILIAS zur Verfügung steht. Es wurde konkret für Lehrende konzipiert, ist aber auch für Studierende interessant. Sollten Sie sich also schon einmal Gedanken gemacht haben, welche Materialien Sie verwenden und in welcher Form sie auf ILIAS eingestellt werden dürfen oder was Sie besser nicht tun sollten, dann lohnt sich ein Blick in unser Mini-Wiki. Dort erhalten Sie wichtige Informationen zum Urheberrecht und zu den relevanten Schrankenregelungen für urheberrechtlich geschützte Werke in Lehre und Forschung. In unserem FAQ werden die häufigsten Fragen nach rechtlichen Aspekten im Bereich der Online-Lehre beantwortet.

Über folgenden [Link](#) gelangen Sie direkt dorthin.

*Daniela Weber,
FHöV NRW, Zentralverwaltung, E-Learning*

Aufbau eines Wegweisers für Digitales Lehren und Lernen an der FHöV NRW

Lehrende und Studierende fühlen sich manches Mal noch verloren im „E-Learning-Dschungel“, so vielfältige Möglichkeiten bietet das Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Umso wichtiger ist die Beratung und Begleitung bei den ersten Schritten durch das E-Learning-Team. Daher arbeiten wir daran, unseren bereits bekannten Service und Support weiter auszubauen und unsere Informationen und Unterstützungsangebote zentral auf ILIAS zu präsentieren. Hierfür entwickeln wir eine „Lehr-Lern-Karte“, die neben unseren Leitfäden und Video-Tutorials auch einen Pool an didaktisch sinnvollen Methoden und Tools anbietet.

*Daniela Weber,
FHöV NRW, Zentralverwaltung, E-Learning*





E. Schilling
Unterbrochene Karrieren. Wandel weiblicher
Erwerbsläufe in der öffentlichen Verwaltung

153 Seiten
EUR 29,99
Springer VS; Auflage: 2015
ISBN-10: 3658039027
ISBN-13: 978-3658039028

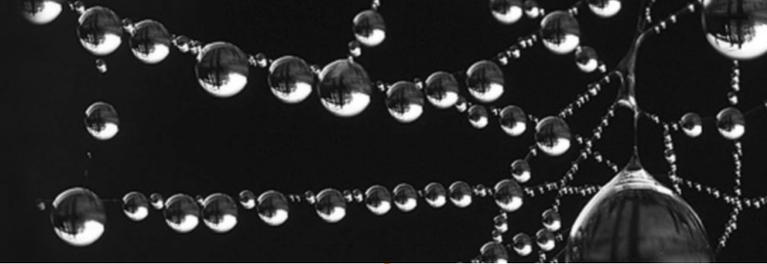
Zu Beginn des Jahres ist das neue Buch „Unterbrochene Karrieren: Wandel weiblicher Erwerbsläufe in der öffentlichen Verwaltung“ von Frau Prof.‘in Dr. Elisabeth Schilling bei Springer VS erschienen. Das Buch basiert auf einer Reihe von Forschungsprojekten, die von der FHÖV NRW gefördert und in mehreren kommunalen Verwaltungen in NRW durchgeführt wurden. Es analysiert, wie Beschäftigte der öffentlichen Verwaltungen mit unterbrochenen Erwerbsverläufen ihr Arbeitsleben gestalten, welche Bedeutung die Partizipation in der Arbeitswelt für sie hat, wie sie ihren beruflichen Erfolg definieren und die Work-Life-Balance herstellen.

Dieses Buch soll sowohl Lehrende als auch Studierende vor allem in den sozial- und organisationswissenschaftlichen Fächern unterstützen. Die Themen wie Gleichstellung, Personalentwicklung, Work-Life-Balance, organisationale Gerechtigkeit, Erwerbsunterbrechung, Wiedereinstieg in Teilzeit, Karrierewege speziell in der öffentlichen Verwaltung, Hindernisse und begünstigende Faktoren für den beruflichen Aufstieg werden ausführlich besprochen. Eine empirische qualitative Studie mit biographischem Ansatz und narrativen Interviews wird darin detailliert beschrieben. Somit eignet sich diese Veröffentlichung als Quelle für Hausarbeiten, beispielsweise im Wahlpflichtfach Organisationspsychologie und -soziologie, sowie für Forschungsprojekte und Bachelorarbeiten.

*Prof.‘in Dr. Elisabeth Schilling,
FHÖV NRW, Abteilung Köln*

11 Veröffentlichungen





M. Treier
Betriebliches Arbeitsfähigkeitsmanagement.
Mehr als nur Gesundheitsförderung

48 Seiten
EUR 9,99
Verlag: Springer; Auflage: 2015
ISBN-10: 3658085703
ISBN-13: 978-3658085704

Die Publikation von Prof. Dr. Michael Treier ist im Januar erschienen und gibt einen Überblick zur Bedeutung, zu Perspektiven sowie zu Methoden des Arbeitsfähigkeitsmanagements.

Die Sorge um die abnehmende Arbeitsfähigkeit im Kontext des demografischen Wandels treibt den öffentlichen Sektor und die Privatwirtschaft an, Arbeitsfähigkeit im Sinne der Prävention zu erfassen, arbeitsfähigkeitsgefährdende Faktoren frühzeitig zu vermeiden oder zu beseitigen sowie entsprechende Ressourcen aufzubauen. Dabei muss das „Haus der Arbeitsfähigkeit“ als Ganzes berücksichtigt werden, denn es geht darum, Mensch und Arbeit in Balance zu bringen. Dieses Essential stellt Argumente, Instrumente und Handlungshilfen vor, um Arbeitsfähigkeitsmanagement als Herausforderung der Zukunft zu begreifen.

*Prof. Dr. Michael Treier,
FHÖV NRW, Abteilung Duisburg*

12

Staatsdiener Klagen über Anfeindungen und Gewalt

12 FHÖV in den Medien

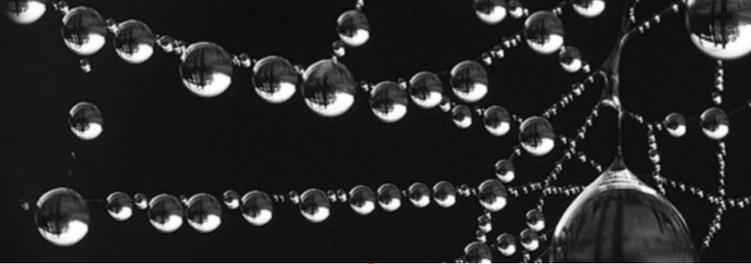
13

Wo ein Wille ist, ist noch lange kein Dienstweg.

*© Dr. rer. pol. André Brie (*1950), deutscher Diplom-Politikwissenschaftler, von 1999 bis 2009 Europaabgeordneter der Linkspartei, Präsident der Chile-Delegation des Europäischen Parlaments und Aphoristiker
Quelle: »Die Wahrheit lügt in der Mitte«, Eulenspiegel Verlag, 1982*

13 Kulturecke





Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst als Thema der Jahrestagung des Deutschen Beamtenbundes



Nachdem Prof. Dr. Bernhard Frevel mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IPK 2014 einen Bericht zum Thema „Sicherheit und Gewaltprävention in der Kommunalverwaltung“ vorgelegt hatte und die Ergebnisse auf einem Symposium diskutierte, war er nun als Diskutant bei der Jahrestagung des Deutschen Beamtenbundes

eingeladen. Die Jahrestagung hatte neben den tariflichen Fragestellungen und Grundfragen des öffentlichen Dienstes das Schwerpunktthema „Gewalt im öffentlichen Dienst“. Hierzu hielt der Bayerische Innenminister, Joachim Herrmann (CSU), ein Grundsatzreferat. Anschließend diskutierten der Bundesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, und Prof. Dr. Bernhard Frevel unter der Moderation der ZDF-Journalistin Dunja Hayali. Neben einer Betrachtung des Lagebildes und der Ursachen wurden ebenfalls die Formen von Gewalt gegen Behördenmitarbeitende analysiert sowie die Handlungsmöglichkeiten der Prävention und Intervention. In diesem Zusammenhang betonten die Diskutanten auch die Wichtigkeit von Kommunikationstrainings und der Förderung der interkulturellen Kompetenz durch die Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Nähere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

[Gewalt im öffentlichen Dienst: Beschäftigungsschutz ist Führungsaufgabe](#)

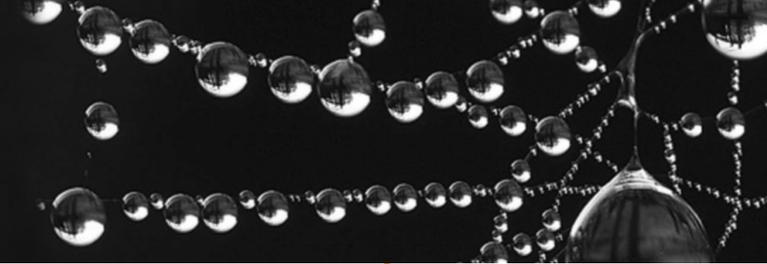
Die gesamte Diskussion ist anzuschauen auf:
<https://www.youtube.com/watch?v=SF-jbU10YI4>

*Prof. Dr. Bernhard Frevel,
FHÖV NRW, Studienort Münster*

Abschlussbericht zur Medien- und Diskursanalyse „Fußball und Gewalt“

Im Rahmen des BMBF-Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ untersucht ein Konsortium mehrerer Hochschulen und Institute die Möglichkeiten von „Mehr Sicherheit im Fußball - Verbessern der Kommunikationsstrukturen und Optimieren des Fandialogs“ (SiKomFan). Ein Teilprojekt wurde vom Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaften der





FHÖV NRW in Verbindung mit dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Münster durchgeführt. Prof. Dr. Bernhard Frevel und Dr. Christoph Riederer untersuchten die Kontinuitäten und Brüche des in den Printmedien geführten Diskurses über „Fußball und Gewalt“ zwischen 1980 und 2014. Der Bericht stellt dar, wie beispielsweise die Katastrophen im Haysel- oder Hillsborough-Stadion, die Todesfälle der Fußballfans André Maileika und Mike Polley sowie andere sogenannte diskursive Ereignisse die Wahrnehmung der Problematik prägten. Zudem wird deutlich, dass in den Medien die Begriffe Hooligans, Ultras, Rowdys und Randalierer mit sehr unterschiedlichen Konnotationen benutzt werden. Nachvollziehbar wird dargelegt, dass Gewalt beim Fußball seit Jahrzehnten vorzufinden ist und dass die häufig wiederholte Meinung, noch nie sei dies so häufig und so schlimm gewesen, zum Mantra der Berichterstattung gehört.

In der SiKomFan-Projektbeirats- und -konsortiumssitzung stellten Prof. Dr. Bernhard Frevel und Dr. Christoph Riederer am 20. Januar 2015 an der Deutschen Hochschule der Polizei die Studie vor und diskutierten mit Vertretern von Hochschulen, Instituten, MIK, DFL und DFB die Erkenntnisse. Weitere Informationen finden Sie unter www.sikomfan.de.

Der Bericht steht hier zum [Download](#) bereit.

*Prof. Dr. Bernhard Frevel,
FHÖV NRW, Studienort Münster*

15

Bericht über die Erfahrungen im Kriminalkommissariat

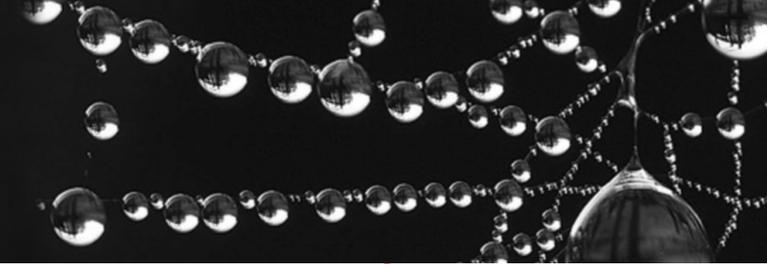
Ich habe mein Praktikum des Hauptstudiums 2.6.2 im Kriminalkommissariat 12 in Essen verbracht. Dort werden Sexualdelikte und Betäubungsmittelkriminalität bearbeitet, wobei ich den Sexualdelikten zugeteilt war.

Die Zeit im Kriminalkommissariat war wirklich spannend und nützlich. Nicht nur, um die neue Perspektive der Kriminalpolizei kennengelernt zu haben, sondern auch um Polizeiarbeit im Allgemeinen zu verstehen. So sollte man beispielsweise im Streifendienst wissen, wie Kriminalkommissare arbeiten, um ihnen die Arbeit so leicht wie möglich zu machen. Schon vor Ort kann man viel erfragen oder den einen oder anderen Anruf von der Wache aus tätigen, der dem Sachbearbeiter nachher eine Menge Zeit und Arbeit erspart.

So entwickelte sich beispielsweise ein Fall häuslicher Gewalt, den ich wenige Wochen nach meiner Zeit auf der Wache aufgenommen habe, zu einem vielseitigen Unterfangen. Es wurden Lichtbilder gefertigt und das Jugendamt mit ins Boot geholt. Auch wenn manche den Aufwand vielleicht

**15 Studierenden-
Kolumne**





als „viel zu viel“ bezeichnen, so weiß ich doch, dass die Kolleginnen und Kollegen beim Kriminalkommissariat 12 damit etwas anfangen und diesen Sachverhalt dadurch ordentlich verfolgen können.

Wenn man sich mit schwerwiegenden Straftaten wie Sexualdelikten befasst, heißt das unweigerlich auch, dass man viele Einzelschicksale mitbekommt, die einem zu denken geben. Natürlich tun einem die Opfer leid, jedoch ist dies gleichzeitig der beste Ansporn, gewissenhaft und engagiert zu ermitteln.

Ich habe alle Sorgen und Gedanken, die man sich eventuell zu den Sachverhalten macht, im Büro lassen können, bis auf eine einzige Ausnahme, die Kinderpornografie, für welche ebenfalls das Kriminalkommissariat 12 zuständig ist.

Ich habe die Faust in der Tasche geballt, als ich mir anschauen wollte, wie eine beschlagnahmte Festplatte ausgewertet wird. Ich durfte es anschließend selbst ausprobieren und musste leider nicht lange suchen, bis ich zahlreiche kinderpornografische Dateien auf dem Bildschirm hatte. Nach zehn Minuten habe ich meine Suche mit der Erkenntnis abgebrochen, dass dieser Bereich wirklich nichts für mich ist. Ich habe eine Aggression verspürt, die mich selbst im Nachhinein überrascht hat und die ich in einer solchen Form bisher nicht kannte. Dies war eine wichtige Erkenntnis für mich selbst.

Ich habe eine Menge gelernt, insbesondere was polizeiliche Arbeit und polizeiliche Ermittlungen angeht. Ein solches Praktikum muss jeder Polizist, egal in welchem Bereich er tätig ist oder sein wird, absolviert haben!

*Younes Metlej,
EJ 2012*

Impressum

Herausgeber

Fachhochschule für öffentliche
Verwaltung Nordrhein-
Westfalen, FHÖV NRW

Redaktion

Mareike Bläsing
Ruth Dreidoppel
Johann Ifflaender
Kathrin Lünig
Thomas Franz-Tzimoulis
Juliane Schindler
Christopher Schlinkert
Olivia Stipp
Sandra Warnecke
Dietmar Zeleny (V. i. S. d. P.)

Satz

Isabel Hötte

Fotos

FHÖV NRW

FHÖV NRW
Haidekamp 73
45886 Gelsenkirchen

Den nächsten Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der FHÖV Aktuell, sehen Sie im [Newsletterkalender](#).

Sie erreichen das Redaktionsteam unter:

aktuell@fhoev.nrw.de

Stand 20.02.2015

